

Schack, Adolf Friedrich von: Der kleine Franz (1854)

1 Gestern noch im muntern Spiel
2 Mit den Seifenblasen
3 Sprang er viel und lachte viel
4 Auf dem grünen Rasen;
5 Abends drauf von meinen Knien
6 Späht' er nach den Sternen;
7 Jeden, der am Himmel schien,
8 Wollt' er kennen lernen.

9 »gute Nacht nun! Morgen dann
10 Mir erzählst du weiter!«
11 Und er lächelte mich an,
12 Hüpfte fort so heiter;
13 Gestern noch so frisch im Glanz
14 Seiner sieben Jahre,
15 Liegt er heut, der kleine Franz,
16 Auf der Totenbahre.

17 Zarter Knabe, der du bang
18 Sonst im Finstern zagtest,
19 Sprich, wie du den großen Gang
20 Durch das Dunkel wagtest?
21 Wagtest, in den Schlund, davor
22 Alle zitternd stehen,
23 Durch das schwarzverhängte Thor
24 So allein zu gehen?

25 Seit dem letzten Sonnenstrahl
26 O wie weit die Reise!
27 Weiter, weiter tausendmal,
28 Als vom Kind zum Greise!
29 Jüngst erst auf der Mutter Schoß,
30 Ihr am Busen lagst du,

31 Nun die Größten riesengroß
32 Plötzlich überragst du.

33 Und mit allem, was ich kann,
34 Was ich bin und habe,
35 Nichts vermag ich dir fortan
36 Mehr zu lehren, Knabe;
37 Weiser du als Sokrates,
38 Ich an Geist erblindet,
39 Alles, alles weißt du es,
40 Was wir nie ergründet.

41 Lächelnd blickst auf uns du nun,
42 Denen du entrissen;
43 Kindisch dünkt dich unser Thun,
44 Unser Sein und Wissen.
45 Seit du über mich so hoch
46 Bist erhöht, o Kleiner,
47 Nur mit heil'gem Schauer noch
48 Denken kann ich deiner.

(Textopus: Der kleine Franz. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24966>)